Kassel

Kulturbeirat der Stadt Kassel – Niederschrift zur 1. Sitzung (2026-2029)

27. Mai 2026, 17 Uhr, Remise Palais Bellevue

Teilnehmende: Paolina Aquilino (Sparte Musik), Gerrit Bräutigam (Sparte Literatur), Sebastian Ehlers (Sparte spartenübergreifend), Dr. Martin Faass (Hessen Kassel Heritage), Dr. Andreas Hoffmann (documenta und Fridericianum gGmbH), Ramona Kopec (SPD), Véronique Kouassi (Sparte Soziokultur), Marcus Leitschuh (CDU), Dr. Susanne Märtens (Kunsthochschule Kassel), Eeva Ojanperä (Sparte Film und digitale Medien), Gernot Rönz (Bündnis 90/Die Grünen), Atilla Sarikaya (Die Linke), Timo Scharf (Volt/Tierschutz/Die Partei), Dr. Sven Schoeller (Oberbürgermeister), Liska Schwermer-Funke (Sparte Bildende Kunst), Saskia Wagner (Sparte Museen und Galerien), Heike Wrede (Sparte Tanz)

Als Gäste: Maren Allmers (Kulturamt, Geschäftsstelle Kulturbeirat), Martin Bach (Kulturamtsleiter), Annekatrin Hanf (Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters), Tobias Hartung (Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters), Marco Krummenacher (Kulturamt), Svenja Schröder (Kulturamt), Dr. Holger Schwetter (Kulturamt)

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Schoeller eröffnet die Sitzung, begrüßt den neu besetzten Kulturbeirat und schließt eine Vorstellungsrunde an. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Kulturamtsleiter Martin Bach berichtet über die Infoveranstaltung „how to Kulturbeirat", die eine Woche zuvor angeboten wurde. Hier stand vor allem Erwartungsmanagement und Hilfestellung bei der Arbeitsweise des Kulturbeirats im Fokus.

Oberbürgermeister Dr. Schoeller weist auf die Verschwiegenheitspflicht des Kulturbeirats und die Möglichkeit einer Ehrenamtsentschädigung für die Anwesenheit bei Sitzungen hin.

TOP 2: Konstituierung und Wahl des Vorsitzes

Oberbürgermeister Dr. Schoeller erklärt Funktion und Aufgaben der/s Vorsitzenden des Kulturbeirats und informiert, dass allen die Satzung, Geschäftsordnung und eine Kontaktliste für den internen Gebrauch im Nachgang zur Sitzung zugeschickt wird.

Die Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung erfolgt in zwei getrennten, offenen Wahlgängen. Zur Vorsitzenden wird einstimmig Christine Knüppel (Soziokultur) in Abwesenheit gewählt – ihre Zustimmung wird im Nachgang erfragt, ihre Bereitschaft zur Übernahme des Vorsitzes war im Vorfeld bereits geäußert worden. Zu ihrer Stellvertretung

wird einstimmig Gernot Rönz (Bündnis 90/Die Grünen) gewählt, der die Wahl annimmt und die Sitzungsleitung übernimmt. Er dankt den Mitgliedern, dem Vorsitzenden und der Stellvertretung der letzten Legislaturperiode für ihre Arbeit.

TOP 3: Potentielle Kulturflächen Salzmann-Fabrik

Kulturamtsleiter Martin Bach erklärt, dass im Salzmann-Areal potentielle Kulturflächen vom Investor vorgehalten werden, die jedoch ohne Nachfrage einer anderen Nutzung zugeführt würden. Tobias Hartung aus dem Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters stellt im Anschluss die Flächen und Potentiale vor. Zwei Etagen des ehemaligen Verwaltungsgebäudes mit je ca. 400 qm könnten als veredelter Rohbau angemietet werden.

Der Kulturbeirat wird gebeten, die Informationen weiterzutragen und Anfragen gebündelt an die Geschäftsstelle weiterzugeben.

Nach einer kurzen Diskussion über den angebotenen Quadratmeterpreis und die kulturpolitische Idee einer Ankernutzung, werden die Möglichkeiten der Flächen und die Reglementierung durch die anderen Nutzer des Geländes deutlich.

TOP 4: Vorstellung Projekt „ÜBERMORGEN“

Marco Krummenacher, Hausleiter des Kulturhauses Dock 4, stellt das Förderprojekt „ÜBERMORGEN - Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ der Kulturstiftung des Bundes vor. Mit dem Bundesprogramm werden 50 Institutionen in Deutschland gefördert, Ideen und Konzepte für eine zukunftsweisende Entwicklung ihrer Kulturhäuser zu entwickeln. Die städtischen Kulturhäuser, Dock 4 und Palais Bellevue, sind eine dieser ausgewählten Institutionen. In Zukunftsforen, Reisen, Umfragen und Beteiligung von Künstlerlinnen und Künstlern sowie Nicht-Besuchenden im Rahmen von drei öffentlichen, künstlerischen Interventionen soll die Frage erörtert werden, wie unsere kommunalen Kulturhäuser kommenden Generationen eine aktive Teilhabe, künstlerische Rezeption sowie eine selbstbestimmte Zukunft im Bereich Kunst und Kultur ermöglichen können.

Der Kulturbeirat wird gebeten, die Informationen in den Freien Szenen zu streuen und sich aktiv an dem Prozess zu beteiligen.

Für die Realisierungsphase der Konzepte wird die Kulturstiftung des Bundes eine neue Bewerbungsphase öffnen. 20 Projekte sollen dann mit insgesamt 10 Millionen Euro gefördert werden. Ein Eigenanteil von 20 % muss von den Kommunen geleistet werden.

Kassel

TOP 5: Verschiedenes / Inhaltliche Vorschläge für die nächsten Beiratssitzungen

Gernot Rönz informiert, dass Tagesordnungspunkte für die Sitzungen im Vorfeld an die Vorsitzende gemeldet werden müssen. Über spontan eingebrachte Punkte muss mit einer 2/3-Mehrheit abgestimmt werden.

Es wird die Idee eingebracht, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit nötigen Satzung-/ Geschäftsordnungsänderungen befassen und Vorschläge erarbeiten soll.

Es wird der Wunsch nach einem Workshop zur Vernetzung innerhalb des Kulturbeirats geäußert.

Die Terminoption des 4. November wird für die nächste Sitzung angekündigt.

Annekatrin Hanf aus dem Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters berichtet, dass der Architektenwettbewerb für das ehemalige ruruHaus gestartet ist und derzeit Büros ihren Teilnahmewillen bekunden können. Aus den Einreichungen werden 20 Büros erste Entwürfe erarbeiten. Drei bis fünf Büros werden dann detaillierte Entwürfe ausarbeiten. Die eingereichten drei bis fünf Entwürfe werden in einem Stakeholder-Beteiligungsprozess auf die Deckungsgleichheit mit der Bedarfsplanung geprüft. Für diesen Prozess werden zwei bis drei Personen aus dem Kulturbeirat angefragt.

Herr Rönz schließt die Sitzung, bittet alle zu einem Gruppenfoto und zum gemeinsamen Get-Together im Anschluss.

Dr. Sven Schoeller Oberbürgermeister	Gernot Rönz Stell. Vorsitzender	Maren Allmers Schriftführerin